



Zoologin Sabine Wirtz, hier im Aquatis-Tropenhaus, ist spezialisiert auf die Verhaltensforschung von Fischen.

→ unter gläsernen Bodenplatten die Rhone über ein Stauwehr, Gischt steigt empor. Ein Blick nach oben schafft Klarheit: Die Szenerie wird von Projektoren an die Decke geworfen und von der vermeintlich gläsernen Bodenplatte reflektiert, die in Wirklichkeit ein Spiegel ist.

«19 Stauwehre versperren den Weg der Rhone bis zu ihrer Mündung in der Camargue», weiss Sabine Wirtz. 19 Hindernisse, die Fische vor grosse Probleme stellen. «Da nützen oft auch Fischtreppen nicht viel.» Forscher haben nämlich herausgefunden, «dass viele Fische sich an der Strömung des Wassers orientieren, und die ist durch die Stauungen massiv gestört. Deshalb finden sie die Fischtreppen gar nicht».

2 000 000 Liter Wasser

Trotz all der menschengemachten Probleme rund ums Wasser: Die darin lebende Tierwelt fasziniert. Vermutlich auch, weil wir sie kaum einmal zu Gesicht bekommen. Hier im Aquatis schon. 46 Aquarien, Vivarien und Terrarien mit fast zwei Millionen Liter Wasser, das grösste acht Meter tief, imitieren zwan-

zig verschiedene Ökosysteme. 10 000 Fische, 100 Reptilien und Amphibien (darunter der Australische Inlandtaipan, die giftigste Schlange der Welt, die mit einem Biss 100 Menschen töten könnte) und ein Säugetier (Zwergmanguste) leben hier.

Die mit den Eiern im Mund

Nachdem die Rhone ins Mittelmeer gemündet ist, führt der Weg durch die Ausstellung hinauf ins obere Stockwerk, hinauf zu den Themenbereichen Afrika, Asien, Ozeanien und Amazonien. Hier sind die Fische zugegebenermassen doch noch etwas bunter. Im ostafrikanischen Malawisee etwa, wo allein etwa 700 Buntbarsch-Arten leben; die meisten von ihnen Maulbrüter, die ihre Eier im Mund mit sich führen. Und am Ende, nach dem Durchqueren des 530 Quadratmeter grossen Tropenhauses, entdecken wir zu unserer Rechten einen Schwarm lustig anzuschauender Fische mit vorgeschobenem Unterkiefer, glitzernden Schuppen und roten Bauchflossen: das Piranha-Becken – diesmal von hinten. ●

AQUATIS IN LAUSANNE

Gut zu wissen

Nur 2,5 Prozent des auf der Erde vorkommenden Wassers ist Süsswasser, und davon sind rund zwei Drittel in Form von Eis gespeichert. Mit anderen Worten: Lediglich 0,8 Prozent des Wassers sind für Mensch und Tier direkt zugänglich. Diesen 0,8 Prozent und deren Schutz ist das Aquatis in Lausanne-Vennes gewidmet, das im Oktober 2017 eröffnet hat und im Schnitt von über 1000 Leuten pro Tag besucht wird.

Das Aquatis versteht sich als «Freizeitanlage, Umweltbildungszentrum und Austauschplattform für Öffentlichkeit und Wissenschaft» und will «für den Schutz der Gewässer und der Umwelt sensibilisieren». So bietet das Zentrum auch Workshops für Schulklassen an. Ein Rundgang dauert etwa zwei Stunden. Die App Aquatis Xplorer kann kostenlos heruntergeladen werden und bietet Infos, zum Beispiel zu 150 Fischarten.

 www.aquatis.ch/de

ANZEIGE

01.03. Tschechien Rundreise	 <h2 style="color: red;">Swisscarreisen</h2>	10.10. Kastelruther Spatenfest	
22.03. Hamburg & Meyer Werft Papenburg		28.10. Donau Musik Schiffahrt	
12.04. Baumaschinenmesse München		11.11. Acritechnica Hannover	
19.04. Osterreise Mosel			
19.04. Südtirol mit den <i>Swigo</i>		ab Fr. 495.-	
29.04. Apfelblütenfest mit Sigrid&Marina		ab Fr. 550.-	
09.05. Muttertag in Füssen			
12.07. Rumänien			

062 721 00 60
Bahnhofstr.78
5000 Aarau

info@swisscarreisen.ch
www.swisscarreisen.ch